

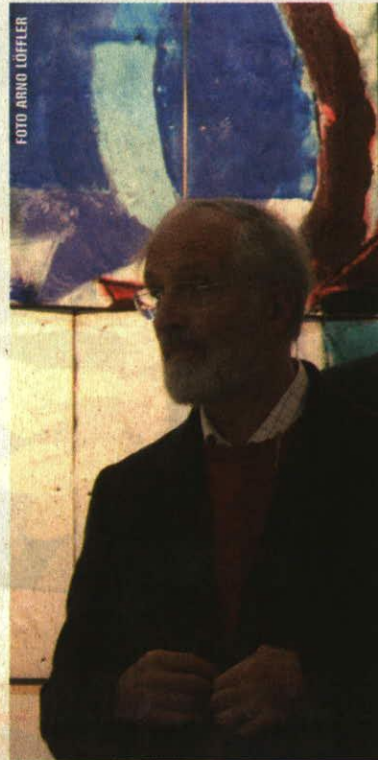
Grundthemen des Lebens

Martin Frommelt: «Malerei in Email auf Kupfer gebrannt»

VADUZ – Die Arbeit am Gesamtkunstwerk «Spinieu» haben Martin Frommelt bewogen, weitere Ideen in Email umzusetzen. Die jüngste Werkgruppe aus 63 Stelen stellt einen freien Zyklus, in Fortführung von Gedanken aus der «Création», ohne thematischen Zusammenhang dar. Gestern wurde die Ausstellung im Kunstraum eröffnet. Es spielte der Perkussionist Jean-Jacques Tata.

• Arno Löffler

Nach der Begrüssung durch Kulturbeiratspräsident Josef Braun sprach Florin Frick, der die Ausstellung «Malerei in Email, in Kupfer gebrannt» kuratiert, zur Ausstellung und zum eben erschienenen Werkbuch, das den Zyklus in seiner Gesamtheit dokumentiert. Nur siebenzehn der riesigen Arbeiten können im Kunstraum, auf mächtige Holzplatten montiert, gezeigt werden. Drei Jahre hat Martin Frommelt an den Emails gearbeitet, für ihn, dessen Grafikzyklen «Vähtreb» und «Création» jeweils ein Jahrzehnt in Anspruch nahmen, beinahe eine kurze Zeit. Frick verglich schon den jungen, in Paris studierenden Frommelt mit mittelalterlichen



Martin Frommelt zeigt bis 28. Oktober 17 seiner insgesamt 63 Emailstelen des Zyklus «Malerei in Email auf Kupfer gebrannt» im Kunstraum.

Künstlern, die an einer grossen Idee, am himmlischen Jerusalem gebaut hätten. Schon damals beschäftigte sich Frommelt mit Email.

Den neuen Zyklus nannte Frick eine Verknüpfung der drei Haupt-

stränge des Schaffens Frommelt; der grossen grafischen Zyklen, der Kunst am Bau und der freien Arbeiten in Malerei, Zeichnung, Grafik und Plastik. Eine himmlische und eine irdische Hand heissen den Besucher am Eingang

willkommen. Die wundervollen Bildstelen handeln von der Erde, von Gott, vom Leben, von Transzendenz. Variationen zu den Grundthemen des Lebens, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Volksblatt

MITTWOCH, 12. SEPTEMBER 2007